

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung



Regionales Entwicklungskonzept (REK) - Kurzfassung



Landkreis Schweinfurt
und Markt Eisenheim



Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Abgrenzung und Lage des Gebietes	1
2.	Ausgangslage / Bestandsaufnahme	1
3.	Stärken-Schwächen-Analyse und Handlungsansätze	2
4.	Lokale Aktionsgruppe	2
5.	Leitbilder und Zielvorstellungen	4
6.	Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder	4
7.	Umsetzung von Hauptmaßnahmen	6
8.	Umweltschutz und Nachhaltigkeit	7
9.	Geplante Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten	7
10.	Projektplanungsübersicht und Projektauswahlkriterien	7

Herausgeber:

1. Abgrenzung und Lage des Gebietes

Das Gebiet der LAG Schweinfurt umfasst den Landkreis Schweinfurt sowie den Markt Eisenheim und umschließt die Stadt Schweinfurt. Die Lage zwischen der Metropolregion Nürnberg und der Stadt Würzburg sowie die überregional sehr gute verkehrliche Anbindung bieten u.a. Möglichkeiten für die wirtschaftliche Entwicklung und den Ausbau des Fremdenverkehrs. Als Gesamtheit betrachtet, lässt sich das Schweinfurter Land als relativ homogenes und ländlich geprägtes Gebiet beschreiben mit circa **117.000 Einwohnern** und einer Einwohnerdichte von 136 EW/km². Charakteristisch ist die starke Verflechtung mit der Stadt Schweinfurt, die sich v.a. in den stadtnahen Gemeinden zeigt (s. Pendler, Suburbanisierung). Die ländlich-peripheren Gebiete sind von Alterungstendenzen der Bevölkerung betroffen. Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs und Basisdienstleistungen ist noch ausreichend.

Die Motivation, sich zur „LAG Schweinfurter Land“ zusammenzufinden, erwuchs den Erfahrungen mit Bottom-Up-Ansätzen in den bereits bestehenden interkommunalen Kooperationen (Interkommunale Allianz Oberes Werntal, Schweinfurter Oberland, LAG Main-Steigerwald e.V. und Schweinfurter Mainbogen). Ziel soll es sein, eine **weitergehende Vernetzung gewinnbringend für die Gesamtregion** des Schweinfurter Landes und seine Teilregionen zu nutzen. Ferner sieht man auch die Möglichkeit, über den Main als Verbindungselement zwischen Stadt und Landkreis aber auch zu den benachbarten LAGen, die Entwicklung der Region, v.a. auch der ländlichen Räume noch stärker voranzubringen. Die LAG sieht sich in einer **„Scharnierfunktion“ zwischen ländlichen Gemeinden und Stadtumlandgemeinden** sowie zwischen den unterfränkischen LAGen.

Das LAG-Gebiet ist zusammenhängend und klar abgegrenzt. Die Gemeinde Oerlenbach, die Mitglied der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal ist, gehört zur LAG Bad Kissingen und schloss sich nicht der LAG Schweinfurter Land an. Für die Teilregionen Schweinfurter Oberland und Interkommunale Allianz Oberes Werntal liegen ILEK vor, die Ziele und Strategien des REK stehen nicht im Widerspruch dazu, vielmehr bauen sie darauf auf.

2. Ausgangslage / Bestandsaufnahme

Als wichtigste Aspekte zur Ausgangslage sind zu nennen:

Naturräumliche Gegebenheiten:

- Vielfältiger Landschaftsraum, viele schützenswerte Gebiete,
- 12.725 ha Schutzgebietsflächen.

Sozioökonomische Ausgangssituation:

- Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe bei gleichzeitiger Zunahme der Flächengröße, 2,1 % der soz.vers.pflichtig Beschäftigten sind am Arbeitsort in der Landwirtschaft tätig,
- die Potentiale Direktvermarktung, Wein, Sonderkulturen (Spargel, Kräuter) und alternative Energieträger könnten noch stärker in Wert gesetzt werden,
- positive Entwicklung in der Erwerbstätigkeit und relativ niedrige Arbeitslosigkeit,
- hohe Auspendlerraten nach Schweinfurt u.a. durch geringes Angebot an Arbeitsplätzen im sekundären Sektor im Schweinfurter Land,
- der produzierende Sektor ist klein- und mittelbetrieblich strukturiert, keine Dominanz eines Wirtschaftsbereiches,
- der Tourismus konzentriert sich auf das südliche Schweinfurter Land, Naherholung und Kurzaufenthalte dominieren die Nachfrage,

- hohes naturräumliches und kulturelles Potential für eine touristische Entwicklung (u.a. Main, Ellertshäuser See, Brauchtum, Weinfeste),
- kulturelle „Highlights“ (z.B. Sömmersdörfer Passionsfestspiele), das kleingliedrige Landschaftsbild, die Stadtbilder und historische Bauwerke sind identitätsstiftend,
- Betreuungssituation von älteren bzw. pflegebedürftigen Menschen sowie im Bildungsreich ist gut, die demographische Entwicklung sollte aber beachtet werden.

Bestehende lokale Strukturen, Konzepte und Planungen:

- Vier regionale Initiativen mit unterschiedlichen Kompetenzen und Konzepten, auf denen aufgebaut werden kann,
- mehrere touristische Organisationen sowie verschiedene Verbände und Vereine im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich bringen sich aktiv ein,
- seit Januar 2007 ist für einen umweltverträglichen und sparsamen Energieeinsatz die „Energieagentur Schweinfurter Land e.V.“ aktiv.

3. Stärken-Schwächen-Analyse und Handlungsansätze

Die SWOT-Analyse wurde über Referenzanalysen und unter Betrachtung der allgemeinen Entwicklungstrends erarbeitet. Die wichtigsten Stärken/Entwicklungspotentiale und Schwächen/Entwicklungshemmnisse, die sich aus den Analysen und Gesprächen mit Akteuren vor Ort ergaben, wurden zu vier thematischen Blöcken komprimiert und **von der LAG gemeinsam weiterentwickelt**. Besonderer Handlungsbedarf wird u.a. in der Zusammenarbeit auf regionaler Ebene aber auch interdisziplinär und zwischen öffentlicher Hand und Privaten gesehen. Im Einzelnen sind Aspekte anzuführen wie:

- Lenkung der Entwicklung von Wohnbauflächen, insb. im Stadt-Umland-Bereich,
- Stärkung von Ortsmittelpunkten und Nutzung von Leerständen,
- aktive Vermarktung von Potentialen und Qualitätsmanagement, insb. für neue Ansätze in der Landwirtschaft und zur Tourismusentwicklung,
- Erhöhung der Wertschöpfung bei regionalen Produkten und stärkeres In-Wert-Setzen von naturräumlichen Potentialen (s. Nachhaltigkeitsgedanke),
- effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen (u.a. nachwachsende Rohstoffe, Wasser, Flächen für Gewerbe und Wohnungsbau),
- Brauchtums- und Kulturlandschaftspflege zur Tourismusentwicklung und Stärkung der Identität des Image als eigenständiger und partnerschaftlicher Raum,
- Entwicklung innovativer Ansätze für Tourismus und gesellschaftliches Zusammenleben,
- Sicherung der Nahversorgung und der Arbeitsplätze in den ländlichen Gemeinden,
- Stärkung des Generationendialogs und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesichts der demographischen Entwicklung.

Der Handlungsbedarf ist **in den Teilräumen unterschiedlich**, so sind z.B. die touristischen Aspekte in den südlichen Teilen der LAG und am Ellertshäuser See von größerer Bedeutung. Daraus ergaben sich **die thematischen Arbeitskreise**, wie sie in Abb. 1 dargelegt werden.

4. Lokale Aktionsgruppe

Die „LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung“ will aufgrund der Kompetenzen in den Teilräumen nicht nur eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen kommunalen und sozioökonomischen Bereichen sein, sondern auch die Akteure aus den interkommunalen Initiativen angemessen beteiligen.

Abb. 1 Struktur der LAG



Quelle: Eigene Darstellung Bayreuth/Schweinfurt 2007

Die LAG ist ein offenes Forum für Diskussionen und Informationsaustausch. Die Arbeitskreise, bestehend aus interessierten Bürgern, Vertretern von Organisationen, Vereinen und der Wirtschaft, sind hierfür die Basis. In den **vier Arbeitskreisen** fanden sich **zwischen 70 und 100 Personen** in jeweils drei von dem externen Beraterteam moderierten und z.T. in weiteren Sitzungen zusammen und haben Leitlinien, Ziele und Projektideen erarbeitet.

Als Rechtsform für die LAG wurde der **Verein** als für die regionalen Anforderungen passend erachtet. Die erfolgreichen teilräumlichen Initiativen, die kleinräumig weiterhin auch bottom-up und projektbezogen aktiv bleiben, bringen sich hier genauso ein wie einzelne Gemeinden, Verbände sowie Einzelpersonen. Die Vereinsatzung wurde am 08.08.2007 beschlossen (bis zur Anerkennung als LEADER Region i.G.) und der Vorstand gewählt. Die Mitgliedschaft steht allen Interessierten offen (aktuell 53 Mitglieder).

Oberstes Organ des Vereins ist die **Mitgliederversammlung**, für Entscheidungen in der LAG ist der **Lenkungsausschuss** zuständig. Für ihn wurden fünf Kommunalvertreter ausgewählt, die den gesamten Raum sowie die vier Teilräume repräsentieren und mit fünf Personen aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner, anderer Vertreter der Zivilgesellschaft sowie deren Verbände besetzt und im Rahmen der Vereinsgründung am 08.08.2007 in einer Wahl bestätigt (s. Liste im Anhang 2). Da diese Gruppe aber nicht alle fachlichen Fragen im Detail erfassen kann, wurde ein Beirat als beratendes Organ eingerichtet. Der **Beirat** wird je nach Inhalten der Sitzung des Lenkungsausschusses projekt- bzw. themenbezogen eingeladen. Er besteht zum einen aus Vertretern der Fachabteilungen im Landratsamt und zum anderen aus Vertretern verschiedener Fachbehörden und -verbände. Die Beteiligung des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes in der LAG und auf Entscheidungsebene ist durch die Beteiligung von Personen aus dem ALE, dem ALF und des Bauernverbandes, die v.a. im Arbeitskreis „Land- und Forstwirtschaft sowie Ländliche Entwicklung“ aktiv mitarbeiten, gegeben.

Die **Geschäftsführung** der LAG Schweinfurter Land wurde in der Lenkungsausschusssitzung am 14.08.2007 festgelegt und die Einrichtung eines **LAG-Managements** zur Umsetzung der vielfältigen Aufgaben ist vorgesehen. Neben der ländlichen Entwicklung sind im Schweinfurter Land auch weitergehende Fragen der Wirtschaftsentwicklung im Sinne der „Scharnierfunktion“ voranzubringen. Neben der Umsetzung von gesamtregionalen Projekten

aus diesem REK sind weitergehende Projekte für eine wirtschaftliche Entwicklung der Region sowie von teilräumlichen Projekten durchzuführen. Daher wird eine Finanzierung über das StMWIVT (2. Säule Bayern Innovativ) angestrebt.

5. Leitbilder und Zielvorstellungen

Mit dem Leitspruch

LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung

lassen sich die zentralen Gedanken für die Zukunft der Region gut verdeutlichen. So sollen kommunale Egoismen und Grenzen von Fachressorts zurückgestellt werden. **Partnerschaftliches Denken und Handeln über Gemeinde- und Institutionsgrenzen** hinweg, innerhalb des Schweinfurter Landes und darüber hinaus ist ein wesentliches Anliegen. Die Partnerschaft soll sich aber keinesfalls nur auf die kommunale und institutionelle Ebene beschränken. So greifen auch die Handlungsfelder bzw. die Arbeitskreistitel das Thema Partnerschaft auf. Die darauf aufbauenden übergeordneten Leitgedanken und Ziele sowie die thematischen Leitlinien (s. Abb. 2) wurden in den Arbeitskreisen in der 2. Sitzung erarbeitet und in der Sitzung des Lenkungsausschusses am 12.06.2007 beschlossen.

6. Entwicklungsstrategien und Handlungsfelder

Im Prozedere der Ideenfindung und **im Sinne eines offenen Prozesses** hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, die einzelnen Themen der Arbeitskreise in **Handlungs- bzw. Themenfelder** aufzusplitten (s. Tab. 1). Ferner wurden die über 60 einzelnen Projekte/-ideen zu Projektgruppen zusammengefasst, um die Zielrichtung zu verdeutlichen aber auch um langfristige (bis 2013) Offenheit für neue bzw. weiterentwickelte Projekte zu haben.

Ferner wurden **übergeordnete Strategien** festgehalten und mit Projektüberlegungen untersetzt. Das **partnerschaftliche Denken**, welches sich sowohl **administrative Grenzen überschreitend als auch fachressorts- / sektorübergreifend** widerspiegeln soll, zeigt sich zum einen in einzelnen Projekten, v.a. aber in den themen- bzw. arbeitskreisübergreifenden Ansätzen, wie der Entwicklung eines Netzes von Themendörfern bzw. Informationspunkten und dem regionalen LAG-Management.

Angesichts der Projektfülle war es bereits in diesem frühen Stadium wichtig, Prioritäten zu setzen. So wurden mit einem Bewertungsschema (s. Kap. 10) sog. „**Leuchtturmprojekte**“ (I-Projekte) ausgewählt, die charakteristisch für die einzelnen Themenfelder sind und als regionale Aushängeschilder bzw. wirkungsstarke Identifikationspunkte nach Innen und Außen wirken. Die I-Projekte sind: „Innenentwicklung-Ortskernrevitalisierung“ (Ia-4), „Wertholz-Label Franken“ (Ib-1), „Kooperation von Direktvermarktern mit der Gastronomie im Landkreis Schweinfurt“ (Ib-4), die Projektgruppe „Weintourismus im Schweinfurter Land“ insgesamt (IIa-1), „Überregionale Qualitätsoffensive - Radtourismus zwischen Main und Rhön“ (IIa-3a), „WasserART - Kunst am Main“ (IIb-1a), aus der Projektgruppe Seestern die Teilprojekte „Ausbau des Uferbereiches“ (IIb-2c) und „Veranstaltungskonzept zur Belebung des Sees“ (IIb-2d), „Regionales Energiesiegel – Erfassung und Sanierungskonzepte für kommunalen Liegenschaften“ (IIIa-1), „Schüler und Senioren packen an - Die Projektwerkstatt“ (IVa-1) und „Kunst- und Kultur-Akademie Schweinfurter Land“ (IVb-3a).

Sie verkörpern die Entwicklungsstrategie der LAG „Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung“ in idealer Weise, da sie die **Zusammenarbeit** zwischen

Fachbereichen, zwischen Teilräumen und zwischen Generationen fördern. Sie tragen ferner dazu bei, **Werte zu erkennen und Potentiale zu stärken**, insbesondere für die Weiterentwicklung von Naherholung, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft und die Stärkung einer regionalen Identität sowie die Sicherung der sozialen Zukunft.

Abb. 2 Leitlinien der LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung



Tab. 1 Offener Entwicklungsprozess von Arbeitskreisthemen hin zu Projektgruppen

AK	Themen	Handlungsfelder	Themenfelder	Projektgruppen
AK 1	<ul style="list-style-type: none"> Land- und Forstwirtschaft Ländliche Entwicklung Stadt-Umland 	Siedlung / Natur/ Land- und Forstwirtschaft - „Partner für Landschaft und Ortschaften“	<ul style="list-style-type: none"> Zukunft für Landschaft und Dörfer Gesunde Ernährung und regionale Wertschöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> Lebenswerte Dörfer / Gemeinden Attraktive Landschaftsräume Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung Schweinfurter Genussfestival
AK 2	<ul style="list-style-type: none"> Naherholung Sport Kultur Natur 	Tourismus / Naherholung / Wasser - „Partnerschaftliche Tourismusentwicklung“	<ul style="list-style-type: none"> Neue Wege in Tourismus und Naherholung Wasserparadies Schweinfurter Land 	<ul style="list-style-type: none"> Weintourismus im SW Land Neue Nutzungen und Vermarktungen etablierter Kultureinrichtungen Radeln und Wandern Kooperation „Lebensader Main“ Projekt Seestern
AK 3	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaft Energie Verkehr 	Wirtschaft / Energie - „Partnerschaft für und mit der Wirtschaft“	<ul style="list-style-type: none"> Neue Energie für das Schweinfurter Land Wirtschaft im stadtnahen und ländlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> Neue Energie für das Schweinfurter Land Gewerbeflächenpool Regionale Wirtschaft
AK 4	<ul style="list-style-type: none"> Soziales Bildung Familie Versorgung 	Soziales / Bürgerengagement / Kultur - „Partnerschaften für Generationen“	<ul style="list-style-type: none"> Engagierte Zivilgesellschaft Erlebbar Kultur, gelebte Geschichte 	<ul style="list-style-type: none"> Neue Hilfsnetze Glaubenssachen Alte Badetradition Regionale Identität

Quelle: Eigene Darstellung, Bayreuth/Schweinfurt 2007

7. Umsetzung von Hauptmaßnahmen

Der LAG ist eine Vernetzung der verschiedenen Instrumente zur Strukturverbesserung des ländlichen Raumes wichtig. Die **Berührungspunkte** zwischen der Umsetzung der Entwicklungsstrategie des REK und der Hauptmaßnahmen im Bereich der LAG sind **vielfältig**. Der Einsatz der verschiedenen Mittel ist bei der Beantragung bzw. vor der Umsetzung im Detail abzustimmen.

Zu beleuchten sind vor allem die Berührungspunkte des REK mit noch vor der Einleitung stehenden **Verfahren der Dorferneuerung und Flurneuordnung**. Ihre Zielsetzungen korrespondieren insbesondere mit den Zielen und Projekten aus den Themenfeldern 1: „Zukunft für Landschaft und Dörfer“, 2: „Gesunde Ernährung und regionale Wertschöpfung“ und 3: „Neue Wege in Tourismus und Naherholung“. Innerhalb des Gebiets der „LAG Schweinfurter Land – Raum für partnerschaftliche Entwicklung“ liegen Teilflächen der Naturparke Hassberge und Steigerwald. Ferner haben naturschutzorientierte Flächen (s. Kap. 8) eine hohe Bedeutung. Daher sind die **Landschaftspflege- bzw. Naturparkrichtlinien** bei verschiedenen Projekten einerseits durch ihre Lage zu den Flächen und andererseits durch ihre Auswirkungen zu berücksichtigen. Beispielsweise zu nennen sind der „Kelten-Erlebnisweg“, „Weinpanorama am Steigerwald“ oder „Wertschöpfungskette Streuobst“. In Bezug auf den **Leitfaden – EIF / „Diversifizierungsförderung“** sind einige Projekte, die einen privatwirtschaftlichen Hintergrund haben bzw. mit Gewinnerzielung verbunden sind, zu überprüfen, so

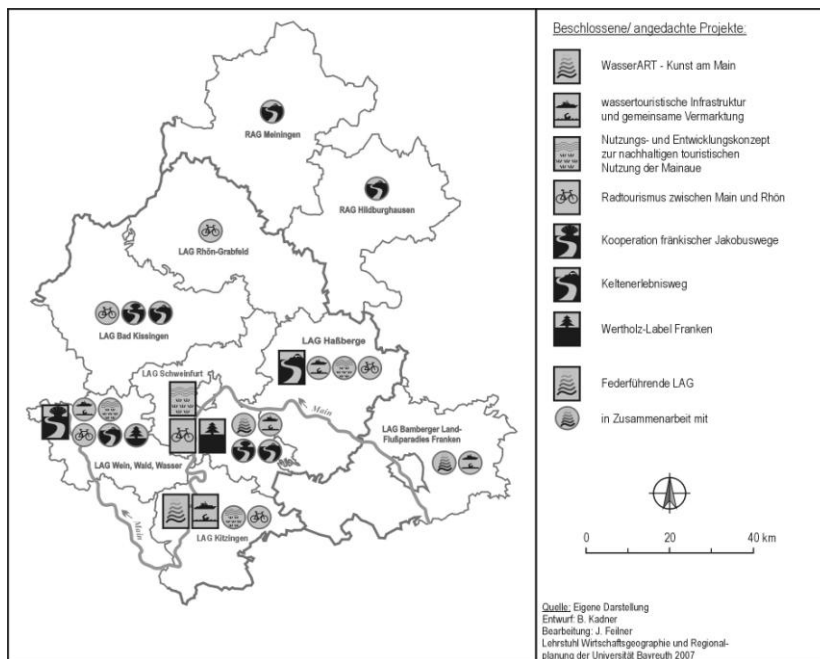
z.B. „Wertschöpfungskette Streuobst“ oder der „Gasthof am Ellertshäuser See“. Bei diesen wie auch weiteren Projekten sind aber vorerst Umsetzungsschritte wie Konzeptionen und Förderung der Zusammenarbeit wichtig.

8. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Das LAG-Gebiet beherbergt 9.401 ha FFH-Gebiete, 10.267 ha Vogelschutzgebiete, 21 Naturschutzgebiete und 17 Landschaftsschutzgebiete, die sich z.T. überlappen. Der **vielfältige und schätzenswerte Naturraum** mit dem Main, dem Steigerwald, den Haßbergen u.ä.m. ist ein großes Potential. So ist man sich in der LAG besonders bewusst, dass der Schutz und die Pflege des Naturraumes bei allen Entwicklungsbemühungen eine Daueraufgabe von zentraler Bedeutung darstellt, die neben ökologischen auch unmittelbar ökonomischen Zielen dient. Auch wenn einzelne Projekte stärker auf die Nachhaltigkeit in einem der Teilbereiche abzielen, findet sich der Dreiklang **der Nachhaltigkeit von Ökonomie – Ökologie – Soziales / Kultur** in vielen Projekten wieder. Die Vereinbarkeit mit „Natura 2000“ und insbesondere dem „Verschlechterungsverbot“ der Lebensräume von Tieren und Pflanzen, wie es in der FFH- und EG-Vogelschutzrichtlinie zum Ausdruck kommt, ist gegeben.

9. Geplante Zusammenarbeit zwischen ländlichen Gebieten

Karte 1 Beschlossene/angedachte Zusammenarbeitsprojekte



Die LAG versteht ihren Leitslogan nicht nur inner-regional und sektorübergreifend, sondern im Sinne der **„Scharnierfunktion“ auch überregional**. Die Zusammenarbeit mit den Nachbar-LAGen sind z.T. bereits weit vorangebracht (s. Karte 1). Insbesondere der **Main** als Verknüpfung steht im Mittelpunkt. Weitere Zusammenarbeitsprojekte, bei welchen man auch die Federführung übernehmen könnte, sind gegeben. Zusammenarbeit über internationale Grenzen hinweg ist wünschenswert. Bislang weist u.a. die Kooperation fränkischer Jakobuswege eine europäische Dimension auf.

10. Projektplanungsübersicht und Projektauswahlkriterien

Für eine Auswahl der Projekte, die in das REK Aufnahme fanden, zogen die Mitglieder des Lenkungsausschusses in der Sitzung am 14.08.2007 ein Prüfungsschema heran, welches zum einen die vorgegebenen Pflichtkriterien für LEADER-Projekte beinhaltet aber auch Kriterien heranzog, die für die **Region als besonders wichtig** erachtet wurden wie Innovativität und v.a. Aspekte, die das **partnerschaftliche Denken und Entwickeln** betonen. Die Projektliste ist nicht abschließend zu verstehen, durch die Bildung von „Leuchtturmprojekten“ und die Bewertung wurde bereits im Vorfeld eine gewisse Planungssicherheit gegeben.